

Im Felde, den 12.10.1944

Meine liebe Margot, liebe Kinder,

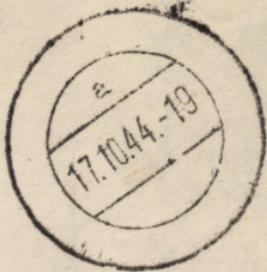
Irgendwer an der weiten Front, aus dem Luft[?]-postamt kannst du das Land entnehmen, sitze ich in einem halb zerschossenen Haus und schreibe dir diesen Brief. Vor ein paar Minuten noch bin ich wie ein gehetzter [unleserlich] den Straßengraben entlang gelaufen, gestolpert, gehuscht (?) um mit herum die Einschläge krepierter Granaten wie bin ich doch um mein bisschen armseliges Leben gelaufen. Und nun sitze ich hinter einem Schreibtisch und daß schöne Papier hat mich direkt dazu verleitet dir zu schreiben. Ob du diesen Brief jemals zu lesen bekommst, weiß ich ja nicht, aber ich will jetzt erst mal ein paar Minuten bei dir sein und noch mit dir unterhalten. Ich will dir heute einmal mein Leben schildern. Einmal sind die Einsätze schwer, daß andere mal haben wir einen ruhigen Abschnitt. Meistens aber sind es sehr harte Kämpfe in denen wir verwickelt sind. Einmal schlafen wir im Keller eins Hauses, das andere

[Seite 2]

in einem schnell gebuddelten Erdloch. Lieber ist es uns natürlich, wenn wir uns in einem Dorf aufhalten könnten. Dann machen wir uns über die Fressalien her. Da gibt es Eingemachtes, hier Butter, Hühner, Kaninchen, Milch, alles was man sich so denken kann. Und dann wird wieder einmal gelebt, dann am anderen Tag liegt man vielleicht wieder in einem Wald, wo es weit u. breit nichts zu beißen gibt. Kommt man nach langer Zeit mal in ein besseres Haus, dann wird frische Unterwäsche gesucht ein neues Handtuch und frische Taschentücher werden sich angeeignet und fühlt man sich wie neugeboren. Du siehst also liebe Margot, daß du dir um mich keine Sorgen zu machen brauchst

Ich will jetzt schließen, denn ich muß weiter.
Ich sende Euch für heute recht herzliche Grüße u.
Küße. Euer lieber
Helmut u. Vati

Filegraph



171044

Margot Lelander

10

Plenny / So

Lenny photo no 26

Mr. Lelander, 260 276 E
Marham.

Franz Felder, am 7. 10. 44

Meine liebe Margot, liebe Kinder.

Fragend ob du mich noch frant, und dem Luftge,
prophetisch dannst du das Land in der Luft,
Nicht ist ein neues Jahr gepfeiffen und
Nicht die dir selber. Nur ein paar Minuten
nach dir ist mir ein geistliches Leben der
Schmerzgraben erklingt, gelacht, geistlich
und ein fröhliches die Luftpflege der ganzen
Welt bin ich doch ein wenig bezaubert von
Leben gelassen. Und ein Stück ist fröhlich
Kleinigkeit und das kleine Papier hat mich nicht
dagegen erheitert die zu pflegen. Ob die dir selber
gemacht zu haben bezaubert, nicht ist ja nicht, aber
ich will jetzt noch mal ein paar Minuten bei dir
sein und mich mit dir unterhalten. Ich will die fröhliche
neue mein Leben pflegen. Immer sind
die fröhliche pflegen, das andere mal haben wir ein
Nicht als pflegen. Nicht sind es die fröhliche
Kämpfe in dem neuen werden sind. Immer
pflegen wir ein Leben und leben, das andere

